

NRW > Städte > Düsseldorf > Stadtteile > Holthausen > Düsseldorf: Mehr als 30 Kün

RP+ Ausstellung in Düsseldorf

Mehr als 30 Künstler bauen ein Dorf im Reisholzer Hafen

Düsseldorf · Mehr als 30 Kreative bauen in der Ausstellungshalle „Werft 77“ im Reisholzer Hafen an kleinen Häusern. Das Projekt „Dörfler 2“ soll der Nachbar- und Völkerverständigung dienen. Vernissage ist am Freitag. 25.08.2023, 05:15 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Die Künstlerin C.U. Frank (l.) und Initiator Hieroyuki Masuyama laden gemeinsam mit dem Verein „Kunst im Hafen“ in das Künstlerdorf ein.

Foto: Bretz, Andreas (abr)

Von Simona Meier

Das Künstler-Dorf im Reisholzer Hafen nimmt erste Formen an. In der Ausstellungshalle „Werft 77“ entsteht ein Ausstellungsprojekt mit mehr als 30 Künstlern aus verschiedenen Ländern. Sie bauen unter dem Namen „Dörfler 2“ kleine Häuser, in denen ein Mikrokosmos für den gemeinsamen Austausch entsteht. Noch vor der Vernissage am Freitag, 25. August, ab 18 Uhr, herrscht rege Bautätigkeit.

Initiator Hiroyuki Masuyama freut sich über die Fortschritte: „Jeder muss ein eigenes Haus fertig bauen, ich bin schon sehr zufrieden“, sagt er. Der Künstler, der dem Verein „Kunst im Hafen“ angehört, ist Kurator der Ausstellung. Für „Dörfler 2“ hat er in seinem kleinen Haus eine Werkstatt untergebracht, da dürfen sich alle für ihre Aufbauten und Kunst bedienen. Dabei helfen alle einander und tauschen sich aus.

Es gibt ein kleines Haus für Tee-Zeremonien, ein Häuschen, in dem zwei Stühle einander gegenüberstehen, um zu diskutieren, auf einer Wand können Besucher selbst etwas gestalten. Die Kunstaktion gliedert sich in die dreiwöchige Bauzeit und die folgende dreiwöchige Ausstellungszeit. Während Letzterer finden auch mehrere Veranstaltungen statt. „Es geht auch um die Verbindung untereinander, zwischen verschiedenen Nationen“, sagt Künstlerin C.U. Frank, die ihr „Erdbebenhaus“ mit dem Titel „The Earth is moving“ zeigt. Gemeinsam essen, trinken, musizieren oder tanzen – in der Ausstellungshalle herrscht Freiheit und es gibt nur drei Regeln: „Nicht lügen, nicht ärgern und nicht schlecht über andere Dörfler reden“.

Im Dorf gibt es eine Küche, jeder bringt etwas mit: „Das Gemeinschaftserlebnis macht dieses Projekt aus“, sagt die Künstlerin C.U. Frank. Zum zweiten Mal wagt Hiroyuki Masuyama nach der ersten Ausstellung 2015 den Aufbau eines solchen Dorfes. Es soll inspirieren und mit künstlerischen Mitteln der Nachbar- und Völkerverständigung dienen. Auch die Frage „Was ist Kunst“ wird in einem der Häuschen thematisiert. „Wir haben so viele Zukunftsthemen, mit Dörfler 2 finden wir vielleicht auch Antworten“, sagt Masuyama.

Künstlerisch bringen sich auch Tomoko Tezuka und Karen Bößer ein. „Wir sind hier eine Hängematten-Rikscha-Fahrservice-Station“, sagen sie. Man kann bei ihnen in einer Hängematte durch das Dorf fahren. Noch werkeln beide an ihrem Projekt und dem Konzept der Dörfler-Rundfahrten. Beide sind zum zweiten Mal dabei: „Das Zusammensein hier ist sehr schön. Wir tanzen und improvisieren, das macht viel Spaß“, sagt Bößer.

Das sollen auch die Ausstellungsbesucher erleben können. Wie spannend das Dörfler-Leben ist, möchten die Künstlerinnen und Künstler vermitteln. Mit von der Partie sind auch die Zentren plus aus Holthausen und Reisholz/Hassels-Nord. Sie boten bereits einige Wochen lang auf ihrem Info-Tisch „Kunst zum Mitnehmen“ an. Auf Papiertüten sollten Wunschbilder, Meinungsbilder, Stimmungsbilder, Vorbilder und Visionen entstehen. Jetzt sind die Tütenbotschaften in der Ausstellung zu sehen. Entlehnt ist die Idee, Papiertüten zu gestalten vom Tütent-Künstler Titz. Uschi Lauterjung vom Zentrum plus in Holthausen erklärt: „Es war ein Reiz da, in so ein Häuschen einzuziehen“. Das Projekt baue auch Schwellenängste ab, denn es gehe nicht jeder einfach in eine

Galerie, sagt Lauterjung. Es gibt viele Tüten, die Natur- und Umweltthemen zeigen. Auch während der Ausstellung läuft die Papiertütenaktion weiter: „Es wäre schön, wenn das noch wächst“, sagt sie.

Eine Gruppe afghanischer Frauen aus dem „Wortklang“-Projekt des Zentrum plus Holthausen wird während der Ausstellung dreimal kochen. Auch Alexandra Pfründer vom Zentrum plus aus Hassels-Nord/Reisholz freut sich über das Engagement für die Kunstaktion: „Wir haben quasi parallel diese Kunsttüten erstellt“, sagt sie. Vertreten war dabei unter anderem die Malgruppe oder Kitakinder. „Jeder konnte sich da beteiligen.“

Info: Die Vernissage ist am Freitag, 25. August, ab 18 Uhr. Die Ausstellung an der Reisholzer Werftstraße 77 geht bis zum 17. September.

Öffnungszeiten: Samstag 26. August, Sonntag, 27. August, Freitag 1. September, bis Sonntag, 3. September, Freitag, 8. September, bis Sonntag, 10. September, und Freitag, 15. September, bis Sonntag, 17. September (jeweils 14 bis 18 Uhr).